

Guten Tag, ich bin Herbert Richter-Peill, Mitglied der IPPNW, der Internationalen Ärztevereinigung gegen die atomare Bedrohung. Wir sind die Atomärzte, die seit den 80er Jahren die Menschen über die todbringenden Gefahren der zivilen und militärischen Atomenergienutzung aufklären.

Aus aktuellem Anlass diese Bemerkungen: Wie schnell Kriege entstehen und eskalieren, sehen wir heute im Kaukasus. Der Konflikt um Südossetien und Abchasien hat sich in dem Maße zugespitzt, wie sich Georgien an den Westen und damit an die Nato angenähert hat. Russland will ein Vordringen des Nato-Militärbündnisses in den kaukasischen Raum auf jeden Fall verhindern. Und der Streit um die beiden abtrünnigen Provinzen hat einen Beitritt Georgiens zur Nato bislang maßgeblich verhindert.

Vor diesem Hintergrund ist der nun ausgebrochene Krieg um Südossetien auch schon fast der erste Krieg der Nato im Kaukasus. Zum einen ist die georgische Armee in den vergangenen Jahren von dem nordatlantischen Militärpakt unterstützt und ausgerüstet worden. Zum anderen zeigte sich im UNO-Sicherheitsrat am Freitag die politische Frontstellung zwischen Russland und den Nato-Staaten. Auf einer von Moskau einberufenen Dringlichkeitssitzung konnte kein Konsens erzielt werden. Die Beschlussvorlage der russischen Vertreter hatte beide Seiten – Georgien und Südossetien – zu einem Ende der Kampfhandlungen aufgefordert. Nach Berichten von Nachrichtenagenturen wandten sich sowohl die USA als auch Großbritannien gegen diesen Vorschlag. Der belgische UN-Botschafter Jan Grauls erklärte daraufhin, der Sicherheitsrat sei "noch nicht in der Lage, zu der Situation Stellung zu beziehen".

Atomwaffenstaaten

Wir erinnern hier heute an Hiroshima und Nagasaki. Heute vor 63 Jahren wurde Nagasaki durch den zweiten Atombombenabwurf vernichtet. Die Welt ist seither in einen Atombombenrüstungswahn verfallen, der uns weiterhin mit dem atomaren Holocaust bedroht. Die Atombomben-Ära ist noch lange nicht überwunden: Noch liegen weltweit mehr als 25.000 Atomwaffen in den Arsenalen. Auch jetzt im Moment fliegen Atombomber in Alarmbereitschaft über uns. Auch jetzt im Moment sind U-Boote mit Atomraketen auf Tauchfahrt, jederzeit bereit, ihre Atomraketen abzuschießen und die Welt in Schutt und Asche zu legen. Trotz rechtsverbindlicher Abrüstungsverpflichtungen halten die Atomwaffenstaaten an einer großen Zahl von Atomwaffen fest, ja modernisieren sie sogar. Hinzu kommen in Zukunft wohl neue Atomwaffenstaaten.

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts hat sich die Diskussion um die internationale Abrüstung von Atomwaffen in dramatischer Weise verschärft. Neben den Verträgen, die seitens der USA entweder gekündigt oder gar nicht erst ratifiziert worden sind, droht nun auch der Atomwaffensperrvertrag auseinanderzubrechen. Damit aber nicht genug: Die USA, Frankreich, Russland und England, sicher auch Israel, arbeiten an neuen Atom-

waffen und haben eine neue Nuklearstrategie – einschließlich der Androhung eines „präventiven“ Einsatzes – entwickelt. Andere Atomwaffenstaaten folgen dieser Atomwaffenpolitik.

Petaflops Computer für Atomwaffensimulation in Frankreich

Gestern wurde bekannt, dass Frankreich einen unglaublich starken Supercomputer mit mehreren Petaflop/s Leistung zur Simulation von Atomwaffen entwickeln wird. Die Firma Bull und die Abteilung für militärische Anwendungen der französischen Atomenergiebehörde werden das durchführen. Also auch Frankreich entwickelt fast unbemerkt von der Öffentlichkeit neue Atombomben, anstatt seiner Verpflichtung zur atomaren Abrüstung nachzukommen.

Weitergabe von Atomwaffen

Aber auch die zivile Nutzung der Atomenergie birgt die Gefahr der militärischen Nutzung. Aufgrund des Abschlusses des Atomwaffensperrvertrags und die Kontrolle durch die IAEA wurde die Hoffnung suggeriert, das Wissen, das Material und die Technologie für die Weitergabe von Atomwaffen in Grenzen zu halten. Aber zivile Nutzung der Atomspaltung gibt immer auch die Möglichkeit, Atombomben herzustellen. Inzwischen gibt es bereits neun Atomwaffenstaaten und den Verdacht auf weiter geheime militärische Atomprogramme. Rund 45 Veranstaltungen gedenken dieses Jahr in der Bundesrepublik der Opfer der Atombombenangriffe auf Hiroshima und Nagasaki. Die Bandbreite reicht von Mahnwachen, Ausstellungen bis zur Radsportveranstaltung der Pacemakers für eine atomwaffenfreie Welt. „Die Erinnerung an die Atombombenopfer von Hiroshima und Nagasaki verpflichtet, sich weiter für die weltweite Abschaffung der Atomwaffen einzusetzen. Der Abzug der US-Atomwaffen aus Büchel und die Beendigung der nuklearen Teilhabe der Bundesrepublik im Rahmen der Nato wären ein wichtiges Signal an die Welt. Die Welt ist vor die Wahl gestellt, entweder doch noch unserer eigenen Kraft zu Menschlichkeit und zu gewaltfreier Verständigung oder resignierend den Atomwaffen zu vertrauen.“

Iran und sein Atomprogramm

Gestern hat die Europäische Union im Streit um das iranische Atomprogramm neue Sanktionen gegen das Land verhängt. Es werden Finanzgeschäfte mit iranischen Banken schärfer überwacht. In allen EU-Ländern werden zudem Flugzeuge und Schiffe schärfer kontrolliert, um sie auf verbotene Güter zu untersuchen. Im Streit zwischen dem Iran und dem Westen geht es ja vor allem um die Urananreicherung. Diese Technik kann zur Herstellung von Brennstäben, aber auch bei höherer Anreicherung mit den gleichen Zentrifugen zur Gewinnung von Material für Atombomben genutzt werden. Der Iran betont, dass sein Atomprogramm ausschließlich friedlichen Zwecken und der Stromgewin-

nung diene. Das ist die janusköpfige Nukleartechnik. Zivile und militärische Nutzung sind möglich, und es ist fast unmöglich, das zu trennen. Folgerichtig muss die gesamte zivile und militärische Atomtechnik entsorgt werden. Mit dem bössartigen Abfall der Atomtechnik haben wir dann noch genug zu tun.

40 Jahre Atomwaffensperrvertrag

Am 1. Juli 1968 – also vor 40 Jahren – wurde der Atomwaffensperrvertrag von den USA, der Sowjetunion und Großbritannien unterzeichnet. Zum 40. Jahrestag forderte die Kampagne "unsere zukunft – atomwaffenfrei" die Bundesregierung auf, die Politik der Nuklearen Teilhabe zu beenden und das letzte Atomwaffenlager auf deutschem Boden in Büchel zu schließen. Der Vertrag, der am 28. November 1969 auch von der Bundesrepublik unterschrieben wurde, verbietet es, anderen Staaten Atomwaffen zu überlassen bzw. sie von Atommächten anzunehmen. "Die NATO-Strategie der Nuklearen Teilhabe ist ein klarer Verstoß gegen Artikel 2 des Atomwaffensperrvertrages. Seit Jahrzehnten üben deutsche Piloten für den Ernstfall den Angriff mit den US-Atomwaffen. Die jüngsten Meldungen über die mangelnde Sicherheit von US-Atomwaffenstandorten sind ein weiterer Grund, warum die völkerrechtswidrige Nukleare Teilhabe beendet werden muss. Deshalb haben wir jetzt einen Online-Appell an Bundeskanzlerin Merkel gestartet und rufen zur Demonstration am 30. August 2008 vor dem Atomwaffenlager Büchel auf. Erst am Donnerstag wurde bekannt, dass die US-Atomwaffen vom britischen Luftwaffenstützpunkt Lakenheath abgezogen wurden. Nach mehr als 50 Jahren gibt es in Großbritannien damit keine US-Atomwaffen mehr. Die Beendigung auch der deutschen Nuklearen Teilhabe wäre ein wichtiges Signal für die nächste Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages, die 2010 stattfinden wird. Die Überprüfungskonferenz wird über das Schicksal dieses wichtigen Vertrages entscheiden. Schon jetzt verstoßen die USA, Frankreich und Großbritannien eklatant gegen Artikel 6 des Atomwaffensperrvertrages, indem sie ihre Areale modernisieren und neue nukleare Waffensysteme entwickeln. Laut Artikel 6 sind alle Atomwaffenstaaten zur vollständigen atomaren Abrüstung verpflichtet. Wir müssen den Vertrag jetzt durch die Einführung einer Nuklearwaffenkonvention stärken, die den Weg für eine Abrüstung aller Atomwaffen frei macht.

Hiroshima – Nagasaki und Hamburg

Die große Mehrheit der Menschen und Nationen auf dieser Erde wollen Atombomben für immer abgeschafft haben. Es ist technisch machbar, diese teuren, ruchlosen und absurd gefährlichen Waffen bis zum Jahr 2020 abzuschaffen. Alles, was es braucht, ist politischer Wille – und wir sind die Mehrheit. IPPNW-Hamburg versucht in den letzten Jahren – bis 2005 auch mit Unterstützung durch die GAL – Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust dazu zu bewegen, der Internationalen Bürgermeisterbewegung "Mayors for Peace" beizutreten, was von unserem Bürgermeister weiterhin kategorisch und barsch abgelehnt wird. Ja, er redet noch nicht mal mit uns über diese weltweit profilierte Organisation, zu deren Mitgliedern in Deutsch-

land unter anderem auch Münchens, Hannovers und Bremens Bürgermeister zählen. Die "Mayors for Peace" haben sich zum Ziel gesetzt, auf eine vollständige weltweite atomare Abrüstung hinzuwirken. Von Atomwaffen geht noch immer eine akute Gefahr für die Bevölkerung der Welt aus, insbesondere für die Menschen in Städten, die im Falle eines Einsatzes von nuklearen Waffen ein wahrscheinliches Ziel darstellen würden. Deswegen hat der Bürgermeister der Stadt Hiroshima im Jahr 1982 vor den Vereinten Nationen ein Programm ins Leben gerufen, das die Städte aus allen Ländern der Erde aufruft, sich an Initiativen zur Abwendung der Gefahr durch Atomwaffen zu beteiligen. Die hieraus entstandene Initiative „Mayors for Peace“ setzt sich im Wesentlichen dafür ein, einen klaren Zeitplan für eine tatsächliche weltweite Abrüstung von Atomwaffen durchzusetzen. „Mayors for Peace“ fordert und setzt sich für eine atomwaffenfreie Welt bis 2020 ein. Von hier aus zum wiederholten Mal der Appell an unseren Bürgermeister Ole von Beust: Werden Sie Mitglied bei „Mayors for Peace“. Und wenn Sie aus persönlicher Überzeugung nicht „Mayor for Peace“ sein möchten, dann ermöglichen Sie in Hamburg wenigstens die Benennung eines würdigen Platzes in *Hiroshimaplatz*. In Potsdam ist zum Gedenken an die Atomkatastrophe von Hiroshima ein Platz in *Hiroshimaplatz* umbenannt worden. In der Nähe dieses Hiroshimaplatzes steht die sogenannte Truman-Villa, in der US-Präsident Truman Ende Juli 1945 von deutschem Boden aus den Befehl zum Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki gab. Und nun unser Anliegen am heutigen Hiroshima-Nagasaki Tag.

Atomwaffen abschaffen! Bei uns anfangen!

Die USA halten in Büchel in der Eifel circa 20 B 61-11 Atombomben bereit, jede davon mit der fünffachen Sprengkraft der Hiroshima-Bombe ausgestattet, die vor genau 63 Jahren mehr als 200 000 Menschen in Hiroshima und Nagasaki sofort getötet, viele tausend andere schwer chronisch geschädigt hat. Auf deutschem Boden lagert die atomare Vernichtungskraft von ca. 100 Atombomben des Hiroshimatypes. Deutschland hat atomar nichts abzurüsten. Da sind wir dankbar, dass Adenauer, Strauss und Gefolgsleute sich in den 50er Jahren nicht durchsetzen konnten. Aber: Wir müssen unsere Regierung unter Druck setzen, die in Büchel lagernden Atombomben zu entsorgen, und die Bundesregierung soll die USA auffordern, die Atombomben raus aus Deutschland zu schaffen. Für unseren Verteidigungsminister Jung bleiben die Atomwaffen der NATO-Partner auch in Zukunft von strategischer Bedeutung. Es geht um die atomare Teilhabe, die durch die Mitsprache über den Einsatz der Büchel-Atombomben scheinbar für die Bundesregierung gesichert erscheint. Nach neuer Nato-Doktrin behält sich unser Verteidigungsbündnis sogar den Erstschlag mit Atombomben vor. Auch wenn wir enttäuscht sind, dass die atomare Abrüstung nicht weiterkommt, halten wir es eben mit Hiroshimas Bürgermeister Akiba, der nach einer gescheiterten Abrüstungskonferenz sagte: „Enttäuschung ist nicht Mutlosigkeit!“ Fordern wir weiter: Atomwaffen abschaffen! Bei uns anfangen! Atomwaffenverzicht ins Grundgesetz! Herzlichen Dank für`s Zuhören.